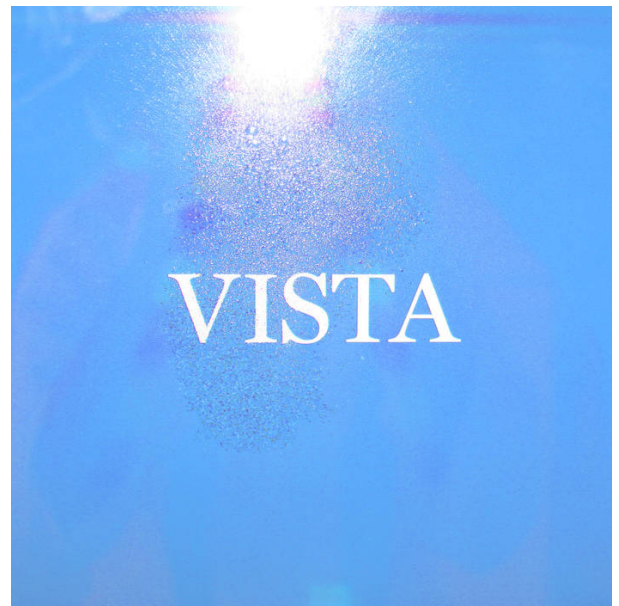


August Rosenbaum – Vista

(42:47, Download, Tambou
Rhinoceros/Indigo, 2017)

Musik, wie aus einem Kunstfilm
aus den Sechzigern. Verträumt,
verhuscht und sonderbar
melancholisch. *August Rosenbaum*
war schon immer ein Strebertyp.
Schon in der Schule
interessierte er sich mehr für
Sentimentales wie *Erik Satie*
oder *Thelonious Monk* anstatt
sich dem schnelllebigen

Zeitgeist hinzugeben. Ein Anfang, der sich auch auf seine
weitere musikalische Entwicklung ausschwirkte. Eine
Entwicklung, die ihm mehrere Preise und Kollaborationen mit
Acts wie *Rhye*, *Nils Frahm*, *Quadron* oder *MØ* einbrachte und
welche nun beim vierten Album angekommen ist.





Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten ist die Verbindung zu YouTube blockiert worden.

Klicken Sie auf **Video laden**, um die Blockierung zu YouTube aufzuheben.

Durch das Laden des Videos akzeptieren Sie die Datenschutzbestimmungen von YouTube.

Mehr Informationen zum Datenschutz von YouTube finden Sie hier [Google – Datenschutzerklärung & Nutzungsbedingungen](#).

YouTube Videos zukünftig nicht mehr blockieren. Video laden

Alles an „Vista“ wirkt merkwürdig gedämpft, man nimmt die Musik wie durch einen Schleier wahr. In ihrem pastellfarbenen Habitus tummeln sich dezente Gitarren, selbstvergessener Singsang (der auf einem Track wie „Calling Out“ von *Philip Owusu* kommt) und diverse jazzaffine Ausflüchte. „Vista“ kommt, wie eine nicht Enden wollende Fortsetzung von *Saties „Gymnopédies“*, bei der man sich hin und wieder einen *David*

Sylvian als Crooner vorstellen könnte.

Bewertung: 9/15 Punkten (CA 9, KR 7)

Surftipps zu August Rosenbaum:

Homepage

Facebook

Twitter

YouTube

Soundcloud

Bandcamp

Spotify

Deezer

Instagram

last.fm

Wikipedia